andmanns Wochenblatt.

Allgemeine Zeitung für Candwirtschaft und Gartenbau.

Brotisbeilage jum Minger Greisblatt.

1916

Beber Rachbrud aus bem Inhalt biefes Blattes wird gerichtlich berfolgt. (Gefes bom 19. Juni 1901.) -

Bon G. G. Leonhardt.

hier von der Ameife in der Gingahl Rebe ift, fo gilt bas für ben miff, benn es gibt allein gegen 4000 bteilen verbreitete Arten, von benen einigen vierzig als Beimat bient. meisen leben gesellig in sogenannten in denen eine dis ins Aleinste gehende ing herrscht. Im wesentlichen sind nichtedenartige Tiere, die in jeder uweise vertreten sind; die wichtigken inweise vertreten sind; die wichtigken Die Arbeiter und Die Beibchen,

wife und ihre Behampfung. Arbeiter; Die geflügelten Ameifen erheben fich in oft gang gewaltigen Schwarmen turmboch in die Lufte und begatten fich im Fluge. hierauf fterben die Mannchen ab; die Beibchen verlieren die Flügel und werden von ben Arbeitern ins

Rest getragen, woselbst sie ihrer Lebensaufgabe, ber Eierablage, genügen.
Die Nahrung der Ameisen besteht aus pflanzlichen und tierischen Stoffen, besonders lieben sie den Auser in jeden Sarm und diese pflanzlichen und tierischen Stoffen, besonder lieben sie den Zuder in jeder Form und diese Borsiebe bringt sie so weit, daß sie selbst die sußen Ausscheidungen der Blattläuse mit Begierde auffaugen. Diese Zudergier ist es auch, die die Ameisen dem Menschen lästig, sogar schädlich werden

läßt, magrend fie

fonst als fehr nügliche Tiere angesprochen werden muffen, da fie ver-wefende Tierrefte und schädliche Infetten (Schild. Raferlarven) be= feitigen. Dicht un-

Blattläufe und in jeder Sinficht begunftigt,

bedenklich ift, daß Umeife bie guderfpenbenben ichont was unter jonft günftigen Umftanben eine ftarte Bermehrung Diefer

widelte Männchen nur lurze Zeit Pflanzenschältinge zur Folge haben muß. borhanden find. Allgemein ged unter Ameise das Arbeitertier Schluß, daß man nicht blindlings den er Nichtsachmann kennt der Regel Stab über das fleine, im Naturhaushalte wichtige Tierchen brechen darf. So betrachtet wichtige Tierchen brechen darf. So betrachtet ber Forstmann die Balbameife (Formica rufa) mit gunftigem Muge, mahrend er von ber Mitsiedelung der großen, holznagenden Campo-notus-Arten weniger begeistert wird. Bedenk-licher ist die Ameisenansiedlung im Garten, wo die fleißigen Tierchen den Boden auswühlen, sich in Treibhäusern und Missteeten lästig machen und den Fruchtertrag manchmal in Frage stellen. Im Hause sind die Ameisen unter allen Umständen sehr unbequem, bei ihrer Buckergier auch schädlich; macht sich aber die sehr kleine Hausameise (Monomorium pharaonis), innen sich nach schnellem Bachs. Im hause sich die Ameisen Berjahren. Kommen Ameisen von außen in die Wohnung. siedenartige Hülle, das Buckergier auch schällich; macht sich aber die sieneier" des Bolkes, die aber sieneier bes Bolkes, die aber sieneipen zu nennen sind. Im lang, rotgelb mit dunklerem hinter fie eindringen, sestauftellen. Darauf verstreicht man die Hinung mit Kalk, dem der dittere Hinteren dinteren d

Bon einigem wirtschaftlichen Rugen barf man im Sinblid auf Die Ameifenpuppen fprechen, bie als Singvogel - und Fischfutter vielfache Berwendung finden; fie ftammen von ber Balb. ameife, ihr Sammeln ift aber, wegen beren allgemeiner Ruglichfeit, in mauchen Staaten

Im Saufe vorhandene Ameifen fann man nur bann erfolgreich befampfen, wenn man weiß, wo fich bas Reft befinbet, was bei ben oft fehr fleinen Offnungen im Augboben uim. einige Schwierigfeiten macht. Um beften gelingt bies, wenn man mahrend einiger Beit bie Wanderungen ber Tiere beobachtet; ungeftort wird ber beladene, tragende Arbeiter ftets nach bem Refte wandern. Gießt man einige Tropfen Honig ober Zuderbrei auf einen ftark begangenen Ameisenpfad, so läßt sich die Richtung, in der das Nest liegt, von woher immer neue Hungrige kommen und wohin Gefättigte wandern, noch ichneller feftftellen. Bu beachten bleibt allerdings die Möglichfeit

bes Borhandenfeins mehrerer Refter; gute Beobachtung läßt aber auch bas in furger Frift nachweifen. Das gefundene Reft wird hierauf mit fiebenbem nachweifen. Das Baffer ausgegoffen, womit bie Blage befeitigt ift. Guter Rat wird aber teurer, wenn man bas ober bie Rester nicht findet ober wenn fie an nicht mit Baffer erreichbaren Orten liegen. Dann muß man fich auf etwas muhfamere Beife gu helfen fuchen. Man ftellt eine ftarte Buderlojung ber, einen großen Babefchwamm,



taucht in fie brudt biefen einen großen Babeschwamm, drückt diesen mäßig wieder aus und legt ihn dann auf eine Ameisenstraße. Rach kurzer Zeit wird er erfüllt von den schleckenden Plagegeistern sein; man wirft ihn nun in siedendes Wasser, wäscht sodam in kühlem die Ameisen aus und beginnt die Tätigkeit von neuem, dis man den gewünschten Erfolg hat. Will man start von Ameisen besuchte Möbel sicher gegen diese schüßen, so stelle man deren Hüge in mit Wasser gefüllte Gefäße, ein besonders dei Speiseschren unw. gut bewährtes Berfahren.

Abbitbung 1. Aleine bartenameife (Casius niger). den c c' Arbeiterin d' Buppe (Gehanfe entfernt) e Larve f Ameiseneier g Ameisenpuppe (natürliche und doppelte Große).

ber Richtfachmann fennt ber Regel en und Mannchen überhaupt nicht. ten ober Refter legen Die Ameifen Baumen ober in ber Erbe an, bie Tiere häufig größere ober en bon Bflangen- und Erbteilen Mammen. Bahrend bie tropifchen nend bes gangen Jahres tätig find, it nord- und mitteleuropäischen im Binterichlafe in Die Defter gurud. en fleinen, weißen Giern ichlüpfenso versuche man die Eindringlinge am empsindlichen Geruchssinn zu sassen. Man gießt
Lavendelöl oder Fischtran auf Löschpapier und
legt dieses an von Ameisen besuchte Orte. Endlich kann man Speisekammern usw. dadurch
vor Ameisenbesuch bewahren, daß man rings
an der Mauer einen 10 cm breiten Streisen
Raupenleim austreicht. Da die Ameise über
kledrige Stosse gern "Brüden" baut, so muß
der Anstrich öfter nachgesehen und bei Bedarf
erneuert werden. Zwei Rezepte sur Kaupenleim
sind: 500 g weißes Harz werden geschwolzen,
der Flüssigeit 800 g Schweinesett und 30 g
Rüböl zugeseht und durch Rühren gut vermischt. Für größeren Bedars empsiehlt sich
folgende Mischung: 36 Teile Kolophonium,
36 Teile Rüböl, 20 Teile Fichtenharz, 5 Teile
Holzter und 3 Teile gem. Terpentin: Beide
Leimarten können auch sur durch Ameisen gefährdete Bäume mit Ersolg gebraucht werden.
Ein 10 bis 15 cm breiter Kapierstreisen wird
fest um den Stamm, gegebenensalls auch den

Jin Garten leiben besonders die Treibhäuser und Mistbeete unter den ungebetenen Gästen. Auch hier führt die Bernichtung des
Nestes mit Insassen durch kochendes Wasser am sichersten zum Biel, ist das aber nicht möglich, so stellt man dort, wo sich Ameisen zeigen, Blumentöpse mit dem Abzugsloch nach oben auf. Diesen Schlupswinkel benugen die Ameisen sehr gern zum Nestbau; man hat nach seiner Annahme weiter nichts zu tun, als in tas Abzugsloch einen Trichter zu steden und durch ihn siedendes Wasser einzugsesen. Damit werden in der Nähe siehende Pflanzen nicht gesährdet und man hat außerdem den Borteil, den abgedersthten Topsinhalt seinen Hühnern als willsommenes Futter vorlegen zu können. Dat man das Nest aussindig gemacht, so stüllt man darüber einen großen Blumentops und begießt hierauf das Erdreich ausgiedig mit kaltem Wasser. Die hierdurch beunruhigten Ameisen retten sich, ihre Sier, Larven und Buppen in den Tops und können nun in der angegebenen Weise unschäblich gemacht werden.

angegebenen Weise unschädlich gemacht werden. In Misteeten soll sich Gerberlohe als trefsliches Mittel gegen Ameisen erwiesen haben, was im Hinblid auf die Wirksameit der Gerbstäure glandhaft erscheint. Man legt auf die von Ameisen besuchten Stellen Gerberlohe und soll sie auf diese einsache Art völlig vertreiben können. Das Mittel läßt sich natürlich auch im Garten sehr gut anwenden. Fern der Wohnungen werden serner starke Gerüche erstolgreich gegen Ameisen benutzt, eine besondere Abneigung haben unsere Inselten gegen den Geruch toter und vielleicht auch lebender Seetiere. Der Gestank toter Fische, von Tran und Teer vertreibt die Ameisen sicher; ob die Gepslogenheit an der Küste, lebende Seekrebse zum Vertreiben der Ameisen zu benutzen, wirksichen Erfolg hat, sei dahingestellt.

Mit den wenigen hier angegebenen Mitteln wird man meist der kleinen Plagegeister herr werden, weitere sinden sich vermerkt in dem Schriftchen von Walther Müller, "Die kleinen Feinde an den Borraten des Landwirts", 3. Reumann, Neudamm, gebunden 2 Mt.

Perwertung von Wildbret als Panerware im Hanshalt.

Un uns ist eine Anjrage dieser Richtung getommen. Die Fragestellerin will vor allem wissen, wie man das Wildbret von Schwarz, Rot, Dam- und Rehwild zu Dauerware verarbeiten fonne, und ferner ob der Kern des Dachses genießbar sei, auch wie sein Feist zu verwenden wäre. Eine unserer in Kuche und Räucherfammer wohlersahrenen Mitarbeiterinnen gibt auf unsere Anregung solgende Verwertungsmöglichseiten an: Sie können ein Wildschwein ganz wie ein zahmes Schwein einschlachten und auch ohne Bedeusen Burst machen. It es ein seizes Stück, gelingt auch Mettwurzt sebr gut. Zu Blutwurst müssen Sie vom Schlächter Blut hinzukausen. Bei den Specksiehen bleibt die Schwarte darauf und wird mitgeräuchert, bei den Kauchen muß sie herunter, da sonz der Rauch mit Bindsaden umschanzten werden ausgerden werden sonnten. Segen Ende der Nederließen, Berzehren von Küben nach; aber der Tiere war immer noch befriedt gröode werden seine sie kallen um kallen erzielt, wenn folgende erzielt werden.

Wildbret von Rots. Dams und Rehmild nung zum Ausbewahren entweder gebraten und sterilfiert oder eingesalzen und geräuchert werden. Rauchseisch auf Hamburger Art von einem seisten Sind Rotwildes schwecktellicht. Das mit Bindsaben umschnürte Wildbretstüd wird etwa vier Minuten in sochendes Wasser getaucht, so lange mit Salz, einer Rieinisseit Salzeter und Zuder eingerieben, die einen Tag in die Luft und etwa acht Tage in den Rauch gehängt, worauf man das Wildbret kocht und ausschneidet. Bedingung ist vor allem, daß Wildbret, daß zu Wurft oder zum Einposeln usw. derwandt wird, blutstrisch sein muß, andernsalls verdirdt est uns bedingt.

Ein gebratener Dachs schmedt wie seinstes gebratenes Schweinesilet. Bei einem jungen Dachs ist die Bratzeit der des Hasen gleich zu rechnen. Dachssett können Sie ohne Bedenken auch zum kräftigen Andräunen von Fleisch nehmen sowie zu Schmor und Grünschl; an hellen Mehlschwitzen und Bratkartosseln schmeckt nan es etwas. Beim Auslassen des Dachssettes tun Sie gut, etwas Saldet mit in den Tops zu tun. Wir haben schon mit gutem Erfolge einen Teil Dachssett, einen Teil Butter und einen Teil Talg zusammengeschmolzen in der Küche berwandt.

Aleinere Mitteilungen.

Am Pferdeftälle von den Ammoniakdämpsen zu besteien, empsiehlt sich das solgende Bersahren: Man besessigt an der Decke des Stalles eine Urt Bogelkäfig von Latten und füllt ihn loder mit großen Hobelspänen, welche man vorher mit versdünnter Schweselsäure getränkt hat. Diese Hobelspäne saugen unaufhörlich Ammoniak ein, nrüssen aber zeitweise erneuert werden. Man wirst sie alsdann in den Jauchebehälter, damit die Säure sich vollends mit dem Ammoniak sättige und die Späne zur Düngung verwendet werden können. Hat man keinen Jauchebehälter, so bringt man die Späne auf den Düngerhausen. Daß das zeitweilige Bestreuen der Pserbestände mit Gips ebenfalls das Berssüchten des Ammoniaks vershindert, dürste wohl bekannt sein. R.

Den Küben ist dur Berdauung des Futters möglichst Ruhe au gewähren, weshald es sich empsiehlt, das Reinigen, Busen und Ausmissen während der Fütterung vorzunehmen, damit sie später während der Berdauung nicht gestört werden brauchen. Die Fütterung muß stets pünstlich gescheßen, andernfalls die Liere überhungern und dam gierig große Futtermassen aufnehmen, wodurch Berdauungsstörungen veranlaßt werden. Stets ist das Kutter in fleinen Mengen vorzulegen, weil das frische Futter den Austermitteln ist sin häusiger Bechsel in den Futtermitteln ist nach Möglichseit zu vermeiden. Wenn auch die neuen Futtermittel ebenso nahrhaft sind wie die früher gereichten, so leidet doch die Wilcherzeugung durch den Wechsel, und die volle Leistung tritt erst wieder nach einigen Tagen ein. Ist ein Futterwechsel durchaus ersorderlich, so darf er nur ganz allmählich statisnden, es wird alsdaun selten ein Ausfall von Milch dorsommen.

pie Mastalt von Weld vortommen. We.

Die Mastung der Schweine mit Jutterrüsen
in der jetzigen Zeit zu fördern, läßt sich die
"Rohmaterialstelle des preußischen Landwirtschaftsministeriums" angelegen sein und derweist auf
eine Beröffentlichung des Prosessor Lehmann in
Göttingen, in der es n. a. heißt: "Da es an
Jungschweinen nicht sehlt, kommt es nur darauf
an, die vorhandenen Futtermittel richtig auszunutzen. Die Kartosseln kommen in diesem Jahre

nährung untauglich find. Einen Erfat für sie bieten die Küben, kan Kuntelrüben. In den landwirtschuchzige stationen sind damit Mastverschuchzige stationen sind damit Mastverschuchzigen selbst stationen. Danach fressen selbst sum von knapp 40 kg so große Mengen daß 70 Prozent des Nährstossedungebeckt und höchste Vebendgewichtszum werden konnten. Gegen Ende der Kerzere war immer noch bekriederschen den Küben nach; aber der Tiere war immer noch bestehnur dann erzielt, wenn folgende sersüllt werden. 1. Die Küben mund gedämpst werden, bei der Kantomus es sehoch weggegossen werden. dampsten und zersleinerten Küben Weiterschutter gemisch werden. 4. Dies mit in der Höch der Kattomus es sehoch weggegossen werden. Beizutter gemisch werden. 4. Dies wird in der Höche der Kattomus es sehoch weggegossen nerden. Beizutter gemisch werden. 4. Dies wird in der Höche der Kattomus es sehoch weggegossen nur Kattomstelle der Alle der Kattomstelle der Kattomstelle der Alle der Kattomstelle der Kattom

Suffen und Schnupsendenz jugen. Kalten Jahreszeit oft die Tiere heimfofern sie keine Begleiterscheinungs Krankheiten bilden, leicht zu heilen, den Tieren einen trodenen, warmen Das libel wird dann nach einigen schwunden sein. Besteht das Leiden längere Zeit, so hilft eine Mischung wird morgens und abends auf die Zunge per

Inier Blatt brachte unlängit gute öbe Winterfütterung der zahmen Kanimöchen noch eine Ergänzung anschlie Schnitt der Obitödume umd Heden Afte und Bweige oft nutilos beiseich die sich vortrefflich als Kaninchenfutteignen. Die zahmen Kaninchen treste Knospen und Sweigenden der Apfel zweige, sondern sie schälen sie auch Kernholz. Sie erhalten dadurch gelmund befriedigen gleichzeitig ihr Karlich eriche meinen zahmen Kaninchen zuch noch Ase und Beiden, Pappeln, Afazien, Weisdom Beigaben zum Futter sind namen Kaninchenhaltern zu empsehlen, den Kohlinnen sum Futter sind namen Kaninchenhaltern zu empsehlen, den Kohlinnen sum Futter sind von Kaninchenhaltern zu empsehlen, den Kohlinnen sum Heine Bucht durch den Kohlinnen sum Heine Bucht durch den Koninchen zur Heine Bucht durch den Koninchen zur Hein gesteitig zu Kaninchen zur Hein haben. Der hat sich bei der Fleischsungeheit der als ein guter Freund des fleind gezeiat.

gegeigt. Die Fanden. Die Fan für den Landwirt vorteilhaft, wen Tauben hält, die fleißig züchten, in diel Fleisch anseigen und fleißig sellisie sich den größten Teil des Jahr ihr Hutter braußen suchen, ohne das mit Ausnahme der Zeit, da der Int oder mit Schnee bebeckt ist, aus der Freichen braucht. Unter solchen Umstände

ngen Schlachttauben ein hübsches Stüdssone das sie viel Kosten verursachen, und i vertilgen die Zuchttauben viele tierische anzliche Schädlinge des Acters, wodurch falls Ruben bringen. Mit 4 bis 5 Wochen e jungen Tauben schlachtreis, ohne daß vorher zu mästen braucht. Feinschmecker schädzen gemästete junge Tauben als is sein und bezahlen dieschen gut, so das in der Rähe von größeren Städten sing der jungen Tauben dorteilhaft sit, unter Sicherung entsprechenden Absabes. unter Sicherung entsprechenden Absabes. icht man die jungen Tauben im Alter is 4 Tagen in einen Korb, dessen Boben ibis 4 Tagen in einen Kord, dessen Boden mit Hatel der in dach et man berdunkelt den Kord. Biermal ninnnt man sie heraus, um sie zu stopfen. Inn dazu Maiskorner nehmen. die dorhen mit gesagenem Wasser aufgekocht sind, auch mellte Weizenem Wasser aufgekocht sind, auch mellte Weizenem Wasser aufgekocht sind, auch mellte Weizenem der Ernientörner, ebenso michrot, mit wenig Wasser angemengt. streicht dabei am Hasse der Tauben abmin das Futter in den Kropf zu bringen, wieser annahernd gefüllt, nicht straff ist. I Jutter dazu nötig ist, nuch man aussen. Roch seiner wird das Fleisch, wenn das Schrot mit srischer Magermilch annuengt. vezügliches Mastsutter ist auch altbackenes tot, das in Wasser oder Milch aufgeweicht wird. Nach dem Stopfen man etwas Wasser zu trinken. Rach 8 Tagen ist die Mass beendet. Dr. Bl.

macht man atte Safen wohlfdmedend? er Hast man alte Jasen wohlschmedend? er Hase hat troh sorgsältigster Zubereitung nmer den edlen Geschmad eines jungen Dennoch gibt es ein Mittel, diesen Jehrer zu versteden. Um den "alten Mann" medend zu machen, löst man, nachdem in einige Tage in Milch gelegt hat, das et an deiden Seiten des Müchgrates losset eines Num in die Kertiefung. Darzuf et eines Num in die Kertiefung. Darzuf t an beiben Seiten des kungenten gt etwas Rum in die Bertiefung. Darauf nan den Hasen recht langsam durch und und erstaunt sein, wie zurt er durch diese und erstaunt sein, wie zurt er durch diese und biese lung geworben ift.

nen und Comaten. Bir haben in biefem nen und Fomafen. Bir haben in biesem fr viele unausgereiste weiße Bohnen in
s seuchten Betters. Diese Bohnen gebenen mit einigen reisen Tomaten ein vord Essen, welches Fleisch nicht bermissen dan bringt die Bohnen mit so viel Basser, n suppiges Essen zu haben wünscht, zu gibt reichlich Suppengrun, Zwiebeln, dalz sowie auf etwa 250 g Bohnen einen Euppenteller voll in Biertel geschnittene wonden. Eine halbe Stunde von den maten. Eine halbe Stunde vor bem gibt man geschälte Kartoffeln hinein. hluß zerbrüdt man die Kartoffeln etwas wet mit etwas aufgelöstem Weizenmehl, m noch vier bis fünf Suppenwürfel baran

A. Br.

The ins Jeld zu schiken. Die Zeit des neichlachtens ist wieder einmal heransen und in keiner Familie wird man bei Belegenheit des Baters oder Sohnes dersort dimpst. Ratüres nicht möglich, ihn an allen den Gedegenheit des Galachtsest mit sich dringt, nen zu lassen. Aber leer soll er auch isgehen, und so wird man manche Burst is einden. Trot der setz kalten Jahresst aber die Gesahr nahe, daß die Burste, ihren zu keselge derderden. Da gibt es ein saches Mittel, um diese Gesahr zu benannäht aus Gaze oder Keinwand, oder anderen Leinenstossen ein keines Mittel, ihren fleines in die Burst, die ins zeld gesandt soll, bequem hineingeht. Das sertigsächen wird darauf in einen dünnen Masser umd Stall getaucht. An der it man das Sädchen trodnen. Dadurch dellig lustundurchlässig geworden und die Wurst hineingetam wird, ist sie Wurst, die ins zeld gesandt dellig lustundurchlässig geworden und die Wurst hineingetam wird, ist sie Wusself sollig lustundurchlässig geworden und die der Burst hineingetam wird, ist sie Wusself konservert. Man achte darauf, sachen oden recht sorgiam zugedunden n besten doppelt, damit auch von hier werden nicht eindringen kann. Das mit der Wurst wird dann in eine Bappoder in Bachpapter gewiselt. Dann kann in tide einer der in keite antreten, sie wird in tabelihre Reise antreten, fie wird in tabelstande nr ben Besth des Empfängers M. C.

Marzipanbäckerei. Zuder ist knapp, Manbeln sind sehr teuer, somit ist es erklärlich, daß das Marzipan sehr im Preise gestiegen ist. Aber doch will man es in manchen Familien zu Weihnachten nicht missen und so macht man, um etwas billiger sortzukommen, daheim selbst den Bersuch, Marzipan herzustellen. Jumerhin ist das kein billiges bergnügen. Bon den Mandeln nehme man nur bergnügen. Bon den Mandeln nehme man nur fortzussommen, daheim selbst den Bersuch, Marzipan herzussellen. Jumerhin ist das kein billiges Bergnügen. Bon den Mandeln nehme man nur die beste Qualität. Sie werden gedrüht, geschält, dann sorgsältig gewaschen und auf ein sauberes Tuch zum Trochnen ausgebreitet. Hin und wieder sind sum Trochnen ausgebreitet. Din und wieder sind sie umzuwenden, dannt sie gleichmäßig trochnen. Dann werden sie sehr sein gerieben oder im Mörser zerstampst. Zum Teigdereiten versahre man solgendermaßen: Man wiegt 500 g geriedenes Mandelmehl von süssen Wandeln ab und mengt dazu 10 g Mandelmehl von ditteren Mandeln. (Unter Mandelmehl von bitteren Mandeln. (Unter Mandelmehl berstehen wir seit das aus den geriedenen Mandeln hergestellte Produkt). Dazu sommen 500 g Zuder. In die gut untereinander gemengte Wasse träusselt man vier dies sechs Wössel Ansenwassen, das man in jeder Apotheke besommt. Der Teig wird darauf eine Stunde lang tüchtig durchgesnetet, damit er geschmeidig wird. Je länger man knetet, um so besser Apotheke besinnen. Dabei kommt es num öster dort, daß der Keig bricht. Ist das der Kall, so nunk man noch zwei Eklössel Kosenwasser hinzulun, und nochmals kneten. Dann wird der mit Zussellen beginnen. Dabei kommt es num öster dort, daß der keigt bricht. Ist das der Kall, so nunk man noch zwei Eklössel Kosenwasser hinzulun, und nochmals kneten. Dann wird der met Bersuch solchen. Es ist ratsam, beim ersten Bersuch solchen Bersuchlan das Bratrohr eine mit Basser kaln, das jeder bestehen. Darauf beginnt das Baden. Es sann dazu jeder bestehen haben, damit dieselben nicht abstrechen. Darauf beginnt das Bratrohr eine mit Basser gefüllte Bratpsame und legt darüber ein Brett, das man mit sauberem weigen Papier bedech hat. Darauf kommen die Marzipansiguren, die so lange im Dsen derkleben, die Känder hellbraun fürben. Dann nimmt man das Gebäd heraus und legt es zum Erkalten auf die Schüssel. Bill man etwas Besonderes tun, so kan deren dere eingemachten Früchten garnieren, doch achte man darauf, das Marzipan koch mit kanderten oder eing

Brues for felt und Garten, hane, das und Sume.

grage und Antwort.

Gin Ratgeber für jebermann.

Da ber Trud der hoben Auflage unferes Blattes fehr lange Beit erfordert, jo hat die Fragebeantwortung für den Befer nur Bweck, toenn fie brieflich erfolgt. Es werden baber auch nur Fragen beantwortet, denn 30 Ff. in Artefmarken beingefügt find. Dafür findet dann aber auch jede frage dirette Erledigung. Die allgemein interesseraden Frageliellungen werden angerben hier abgebruckt. Unounme Juschriften werden grundsätzig nicht beachter.

Frage Nr. 368. Meine vier Monate alte Kahe leibet schon längere Zeit an wässerigem Durchfall, ab und zu bekommt sie Hustenanfälle. Sonst ift sie munter und zeigt große Freßlust. Was sehst dem Tierchen?

Antwort: Die junge Kate ift wahrscheinlich an Staupe erfrantt. Am besten wurde es fein, ihr etwas Reisbrei ober Leinsamenschleim zu geben. Benn dies nicht angängig ist, so geben. Sie dem Tiere das gewohnte Futter und dreimal täglich einen Teelöffel voll Rotwein, dem etwas ge-pulverter Zimt beigemischt ist. Die Kape muß recht warm gehalten werden.

Frage Rr. 369. Ich habe vom Borjahre noch einige geräucherte Burstwaren, auf diesen haben lich seit dem Herbst Milben angesiedelt, die die Burst zu gerstören drohen. Abreiben und Abbürsten war disher erfolglos, es bilden sich stets neue Nester. Da ich die Bürste noch weiter ausbewahren möchte, frage ich nach einem Mittel, die Milben zu vernichten.

R. B. in Gr.

Antwort: Benn die Milben den Burstdarm noch nicht zerfressen haben, lassen sie surstdarm noch nicht zerfressen haben, lassen sie sich noch noch durch Abwaschen mit Salzwasser, dem man auch etwas Pfesser beigeben kann, vertreiben. Sollte aber der Darm bereits zerstessen sein, so empsiehlt sich ein Berbrauch der Bürste, damit sie nicht minderwertig werden. Nach dem Baschen müssen die Bürste einzeln hängen, damit sie trodnen. Um besten wäre es, wenn Sie die Würste einige Tage in den Rauch hängen könnten, aber erst, nachdem sie abgetrochnet sind. M. D.

Frage Rr. 370. Gibt es ein Mittel, um ge-trene Breigelbeeren genußfähig ju machen? R. R. in D.

gorene Preizelveren genusjang zu inagen R. K. in D.
Antwort: Die Preizelbeeren sind mit etwas Zucker nochmals aufzusochen. Ein wenig Zusals von Salizyl verhindert die weitere Gärung. Eine leichte Gärung schadet weiter nicht. Schlegel. Frage Kr. 371. Kann ich in einem Zinkblechtesselbei dausschlachtung Fleisch und Wurft kochen, sowie die Burstluppe genießen, ohne Schaden and der Gesundheit zu nehmen? F. W. in H. Antwort: Bei Bereitung von Fleisch, Wurft usw. in Zinkblechgefäßen ist die Gesahr einer Zinkvergistung zwar dei weitem nicht so groß wie dei Kochen von Obst und anderen sauren Dingen, aber immerhin ist zu besürchten, daßerhebliche, und zwar den Geschmad start beeinrächtigende Mengen von Zink durch die Milchsäure, die im Fleisch immer in geringen Mengen vorhanden ist, gelöst werden. Man sollte für derartige Nahrungsmittel nur emailierte Kessel permenden.

artige Nahrungsmittel nur emaillierte Kessel verwenden.

Frage Nr. 372. Ich habe Roggen in sehr schweren, zum Teil in etwas milberen Boden gedrillt. Ift es nun gut, wenn das Land mit der Egge nochmals leicht aufgezogen und dann nachher mit einer ziemlich schweren Ringelwalze sest gewalzt wird? Soll ich das Land nach dem Walzen wieder aufeggen? Wiedels soll man dei einem Worgen (1/4 heftar) drillen?

Antwort: 1. Wenn die Roggensaat deine Drillen in das gewalzte Land gut gedeckt ist, d. h. leine Roggensörner in den Drillreihen frei liegen, so kann der Acker ruhig so liegen bleiben. Liegt Roggen frei, so muß der Acker nach dem Drillen nochmals mit einer ganz leichten Saategge übergeeggt werden. Ob dann nochmals gewalzt wird, muß von der Vitterung und der Reschaffenheit des Ackers abhängen. Gut ist es, wenn der Roggen etwas sestgedrückt wird, was dei den neueren Drillmaschinen durch die Töpferschen Drudvollen geschieht. 2. Bei der vorgerückten Jahreszeit werden Sie 70 dis 80 Pfund gute Roggensaat auf einen preußischen Morgen (1/4 heftar) drillen müssen.

Frage Nr. 373. Bei meinen swanzig Jahre alten Obstbäumen hat sich eine eigenartige Krank-heit eingeschlichen. Die Früchte bes einen Apfelbaumes waren im Jahre 1914 von dunkelgrüner Farbe und sehr saurem Geschmad. 1915 trieb der Baum überhaupt nicht und drohte einzugehen, Baum überhaupt nicht und drohte einzugehen, dagegen war der Baum 1916 über und über voller Büten, von denen sehr viele ansetzen. Die Früchte waren über und über mit Busteln und Bilzen bededt und faulten. Bor vier Jahren ging mir in kurzer Zeit infolge Bilzansat eine Schattenmorelle ein. Bas ist wohl die Ursache zu dieser Krankheit, und wie kommt es, daß alle meine Rachbarn darüber zu klagen haben? L.F. in A. Antwort: Das Faulen der Apsel am Baume wird wohl an der Sorte liegen. Kaiser Alexander oder Cellini zeichnen sich besonders aus, daß ihre Krüchte auf seuchen Bodenarten auf dem Stamme

Früchte auf feuchten Bobenarten auf dem Stamme faulen. In nassen Sommern tritt diese Fäulnis auch auf trodenen Bobenarten auf. Es läßt sich dagegen leider nichts machen. Sobald wir wieder trodenen Sommer haben, werden Ihre Früchte an den Bäumen gut bleiben. Ihre Schattenmorelle ist nach der Beschreibung an Moniliabefall eingegangen. Dieses ist ein Bilz. Er befällt nicht allein Steinobst, sondern auch Kernobst. Die befallenen Zweige und Früchte sind abzuschneiden und zu verdrennen. Um das Auftreten dieser Krantbeit zu verdindern, soll man die Baumtrone bei Früchte auf feuchten Bobenarten auf bem Stamme und zu verbrennen. Ilm das Auftreten dieser Krant-heit zu verhindern, soll man die Baumkrone bei Steinobstdümmen im unbelaubten Zustande mit 8- bis loprozentigem Obstdaumkarbolineum sprisen. Bu gleicher Zeit müssen Stamm und stärtere Ksie mit einer 20prozentigen Lösung gestrichen werden. Im Frühlahr vor Ausbruch der Knospen mit einer Sprozentigen Lösung sprisen. Die Bekämpfung biese Pilzes im Sommer im bekaubten Zustande, bis sich die Krückte röten, empsiehlt es sich, mit biefes Pilges im Sommer im belaubten Zukande, bis sich die Früchte röten, empfiehlt es sich, mit einer Hurgentigen Löfung zu iprihen. 5 g Obstbaumtarbolineum auf l Liter Basser. Außerbem sucht man durch Loderung des Bodens, durch Düngung und vor allem durch rechtzeitige Bässerung dei Dürre die Bäume widersandssächiger zu machen, da ein frästig ernährter Baum immer allen Krantheiten gegenüber mehr Widerstandssächigteit besitzt als ein Baum, welcher zeitweise Not leidet. Wir würden raten, die Bäume einmat von einem tüchtigen Fachmann am Orte besichtigen zu lassen und besten Katschläge zu besolgen. Et.

Verbesterung sauter Biesen. Mehr und gutes Bieh und darum in erster Linie mehr und gutes Jutter, muß unter den gegenwärtigen Berhältnissen die Losung eines jeden Landwirtes sein.
Um aber mehr und besseres Futter zu gewinnen,
nit in vielen Gegenden, z. B. in der Niederlausit,
eine gründliche Berbesserung aller sauren Biesen
ersorderlich. In erster Linie ist für eine gute
Entwässerung zu sorgen. Tritt dazu noch eine
itarke Kalkbüngung, so ist in vielen Fällen schon
der Zwed erreicht. Man unterlasse serner nicht,
die Wiesen vor dem Einfrieren frästig zu eggen
und gut mit Thomasmehl und Kainit zu düngen.
Rach einer solchen Behandlung wird sich meist
ichon im solgenden Frühjahre eine erhebliche
Besserung der Wiesennarbe zeigen, während das
Untraut immer mehr und mehr zurückseht. Erunbl Unkraut immer mehr und mehr zurückgeht. Erscheint aber dieses Berfahren bei ganz verwicherten Biesen nuzlos, so breche man sie um und sorge durch wiederholtes Durcharbeiten für möglichstes Absterben der Narbe und der Pflanzenwurzeln. Am sichersten wird dies erreicht, wenn man bei

auch entsäuert. Ift die Grasnarbe gänzlich abgestorben, so gebe wan eine kräftige Düngung von Kainit und Thomasmehl, nicht aber mit Stalldinger, da es ja dem moorigen Boden an Dumus nicht sehlt. Im Frühjahre kann dann die Fläche mit Hafer bestellt und mit diesem die neue Wiesensaat gegeben werden. Unterläßt man dann auch in Zukunft nicht, durch regelmäßige Düngung mit Kainit und Thomasmehl für Ersat der entzogenen Nährstoffe zu sorgen, so dars man sich überzeugt halten, daß der Ertrag der Wiese nicht nur ein guter dieben, sondern daß er sich den Jahr zu Jahr heben wird. heben wird.

Forbertingen des Sandes zu Frühlar-toffelu. Soll Gemüfeland im nächsten Jahre mit Frühfartoffeln angebaut werden, so ist der Boden bei Mangel an humoser Beschaffenheit noch im Spätherbst oder, salls es das Better gestattet, im Binter mit Stalldinger zu versehen; denn es ist aus verschiedenen Gründen zu verwerfen, wenn man erst im Frühjahre, turz vor der Bestellung, wie es leider häufig geschieht, den Stallbunger verabsolgt. Da Frühlartosseln, salls sie einen dem Umbruch eine farte Kalfdungung gibt. Durch wie es leider häusig geschieht, den Stallbunger den Kalf wird nämlich die Karbe viel schneller verabselgt. Da Frühlartosseln, salls sie einen zum Absterben gebracht, und zugleich wird dadurch guten Ertrag bringen sollen, viel Kährstosse der Boden entsprechend gemürdt und gelodert oder anspruchen, so sind sie für Gaben von Kunstdunger

sehr bankbar. Diese sollen in der Haupi Thomasmehl und Kalisalien besiehen Laufe bes Binters auf die raube Furce abfolgen sind. Stiestoffarmem Boden Frühjahre noch eine Kopsbungung von saurem Ammonial gegeben werden.

Auf gewisse Gemüsebeete kann ichon in und Winter flüssiger Abortdunger gebracht w. Besonders eignet sich dieser Dünger im Spinat, Sellerie und Kardy. Um besten zunächst Torsmull gehörig mit dem flüssigen zu tränken und ihn dann auf die Beete zu k. Es wird dadurch eine Loderung des Bodens bund der Boden an Humus bereichert.

Raid, tider und banernb mirtenb bett

Gieht Rheuma Ischias

Hexenschut Nerven- w Kopfschme



argetich glangenb be Sunberte ben Minerter Berfuch fibengengt, hi Ballen, in benen en berfagen Togal-Labi allen Apothefen erball DRL 140 unb DRL 3,5

Feldzugs-Uhr 3.80 Mk. bei 6 Stück nur 3.60 Mark.



Zifferblätte nachts lei 5.50 M vi 6 Stück L itter u. Zeiger s leuchtend io Mk. dck 5.30 Mk.

Feldzugsannbanduhren mit euchtblatt St. 7.00 Mk. Taschen-eckuhren St. 20.— Mk. Metall-apseln 40 Pl. Uhrketten, ver-ickelt, St. 35 Pl. Lederuhrbänder t. 80 Pl. Uhrglasschützer für rmbanduhren St. 50 und 65 Pl. Ilustrierte Kataloge gratis. Viederverkäufer verlangen Engros-Katalog.

Hugo Pincus, Hannover37. sand ins Feld nur gegen vor-ige Einsendung des Betrages inklus. Porto (50

Reder darf radfahren

D.R.P.a

Jch

bin

da!

Reines Gesicht



rofige Frische, verleicht raid u. ficher "Krem Halffru. Univertroffen gegen Sommersproffen. Mitester, Pickel, Abte. Nauheit u. alle Dantsmerengfetten. Tausiendsdam erwrobet Sichere Wirfung! Breis Mt. 250. H. Waguer. Coin 72. Blumenthalfir. 99. (28) rofige Brifde, berleibt raid u. ficher " Krem Halfa". Unübertroffen

Bei Wafferindt, gefdwollenen

Wörishofener Herz- und Wassersuchtstee

ein vorzägliches u. prompt wirtendes Mittel. Preis Mt. 250, 3 Bafete Mt 6.—. In harmädigen Hällen gedraucht man gleichzeitig Dr. Abels Bafferinchtsbutber. Biele Anerkennungen u. Atteite. gebraucht Abels Biel Aronenabothete Ertheim 202, Babern, Schwaben.

Bettnässe,

inng fofort. Alter und Geichlecht en. Austunft umfonft. "Sanis-ind", Danden 73, Dachauer Str. 54.

Ohrenjansen



Gehöröl

Karbid-Lampen! 2



Rarbib in Trommelu, 100 Bfb. 51,—. 200 Bfb. 100,— Mt. Schlawe, Metallwarenjabrit, Berlin 142, Weinmeisterstraße 4.

Ohrenfluß, Schwerhörigfeit, nicht angeborene Tanbbeit be-eitigt in furger Beit (49

Gehördl Marke St. Baugratins. Breis & 2.50; Dopbeftafthe & 4.— Bahlteiche Dankidreiben. Berfand: Etabtapothefe Pfaffenhofen a. Im 3 1 (Cheek.)

Damenbart -Aur bei Anwendung der neuen amerit. Wethode, ärzlich empfohlen,verichwind, joiort jeglicher unerwünlichte haar-vonds hure und ichmerzlos durch Ab-flerden der Kurzeln ihr immer. Sicherer als Elektrolyie! Selbinanwendung, Kein Riffo, da Eriolg garantert, sonft Gelb jurück. Bris A. 6.— gegen Rachnahme. Herm. Wagner, Köln 72, Binmenthalfir, 199.

Bettnässen.

Befreiung fofort. Alter u. Gefclecht angeben. Ausfunft umfonft. 52 Anftitut "Aurora". Reichertshaufen a. 3im 76. Oberb.

Berlag von 3. Renmann, Rendamm.

3m unterzeichneten Berlage ift ericienen ein

Braftifdes Rezeptbudlein für Tierbefiger u. Landwirte nebft Unleitung gur Errichtung einer tierargilichen Sausapothefe

von 2. groderole, Apothefer. Breis in Leinen gebunden 1 3al. 60 3f. Das Bud foll in der Bibliothet fedes Landwirtes fiehen, seine Lehren werden vor nandem Viehverfuft bewahren. Borto und Berjand gehen au Laften des Bestellers. Für jede Mart Bestellung sind b Pf. Berfandgebiehr beignfügen; dei Nachnahmen werden die vollen Post-gebuhren berechnet.

Perlag von I. Neumann, Pleudamm.

Radigenannte, vorgüglich ausgestattete Fachtalenber für Landwirte. Jäger und Forfebeamte feien gur Anichaffung beftens empjohlen:

3. Neumanns Zafchenbuch und Rotistalender für ben Landi

Sowade Ausgabe A. mit vierteifeitiger Anordnung im Rotiglalender, Preis 1 Mik. 60 1 10 Stud und mehr je 1 Mik. 40 pf. Starfere Ausgabe B, mit balbfeitiger Anordnung Rotiglalender, Preis 2 Mik. 10 Stud und mehr je 1 Mik. 80 pf.

"Baldheil", Kalender für deutsche Forstmänner und 30 - auf bae 3ahr 1917. -

1. Ceil: Saschenbuch, fest und bauerbaft in grüne Segel-Leinwand gebunden, mit Ple II. Ceil: Forstliches Hispouch, seit gebeitet, als tostenlos Anloge. — Schwache Andge dweiter Teil als lose Anlage, Proto 2 Hik. 5 Sind und mehr je 1 Hik. 70 Pf. Sta Ausgabe B, zweiter Teil in den ersten am festen Bande eingehängt, mit vermehrtem Ans Killimetervapier und Abreiszetten Preio 2 Hik. 40 Pf. 6 Sind und mehr je 8 10 Pf. — Reben der allgemeinen Ausgabe ericheinen Sonderandgaben für Eroherzogtum und Clischerbeitungen.

Ind Alage Benetingen.

3agd Abreiktalender 1917, herausgegeben von der Deutschen Päger Jeitm Mit monatlichen Raischlägen für Jagdbetrieb und Wildbahn, täglichen Mitteilun weibgerechted Jagen, bege und Bsiege des Wildes und Titelblat in Farbendrud. 2 Min. 50 ps. In Vartien sechs Stüd und mehr je 2 Min. 30 ps.

3orst- und Jagd Abreiktalender für 1917 mit sorftichen und jagdlichen u. a. m. Breis zuzüglich Bervakung 70 ps.

Abreißtalender für Landwirte und Gartner für 1917 mit tagliden mife, Dofie, Blumen, Pflangengucht und Landwirticaft. Breis guguglich Berpadung? mife, Obfi. Blumen. Bflangengucht und Landwirticaft. Breis guguglid Berpadung? Ruchen Abreibtalender für 1917. Enthält für jeden Tag einen Rudenst Sandvegepte. Unterweisungen fat Sandwirticaft, augerdem ausgewählte Sinnsprüche u. a. m. Preis gugagla

Boden-Rotig- Abreiftalender für 1917, in Groß. Quartfarmat. Mui Bode mit reichlichem Raume far Rotigen. Breis 1 28th.

Brieftaschen-Ralender für Feld, Bald und Jagd für das Jahr 1 Mit. Connen. und Mondagett. Format 9,5×5 cm. Preis 30 pr. 5 Sind men 1 Mit. 40 pr., 10 Stad für 2 mit. 50 pr. getiefert.

Bandfalender ber Deutschen Sager-Zeitung für bas Jaht Mit iagdlichen Bilbern und Szenen. Unaufgezogen Proto 70 pr. Auf Bappe init Defen (nur als Boftpatet zu versenden): Proto 1 mit 50 pf.

3. Neumanns Band- und Kontor-Kalender für das Jahr 1917. for preis 30 pf. In Bartien: 3 Stud 80 pf., 10 Stud 1 pile. 80 pf., 25 Stud 80 pf., 25 Stud

Bu bezieben find bieje Raiender gegen Ginfenbung bes Betrages franto, minahme mit Portognichlag. 3. Renmann, Renbamm

Mile Buchbanblungen nehmen Beftellungen entgegen.

Weihnachtstisch Für den Ihnen das Bild "Im Kampte treu zur Seite" (Grösse 50× 60 cm). unaufgefordert viele lobende Anerkennungen gegeben wurden, unter El Versandkosten vollständig umsonst, wenn Sie uns die richtige Istehenden Rebus in verschlossenem, genügend frankiertem Kuvert umg Sofort nach Erhalt Ihrer Lösung wird Ihnen unter 3 Pfg. Dru umschlag mitgeteilt, ob dieselbe richtig ist. Rückporto für diese der Lösung beigelügt werden. Sie können ohne irgend eine Verpflichtung Ihre Lösung eins Sie daher sofort an den Verlag für Wort und Bild, Dortmund

